

# Utopia

(The Mentalists)

Schauspiel von Richard Bean

Deutsch von Alex C. Mangold & Regina Hellmich

Kaiserbühne Eigenproduktion 2017

Deutsche Erstaufführung

Ahn & Simrockverlag

Premiere Freitag, 13. Oktober 2017, 20:00 Uhr

Mit Peter Niklaus Steiner und Kamil Krejčí

Regie: Annette Wunsch

KAISERBÜHNE, Amtshaus, Hauptgasse 35  
5466 Kaiserstuhl



Inhaltsverzeichnis

Kaiserbühne Eigenproduktion

Das Stück

Aufführungskonzept

Ensemble

## **Kaiserbühne Eigenproduktion**

Die Theatertradition in Kaiserstuhl geht weiter! Nach der Schliessung des Laxdal Theaters Ende Jahr 2016 öffnet am 29. April 2017 die neue Kaiserbühne im Amtshauskeller unter der Theaterleitung von Peter Niklaus Steiner seine Tore. Das Fundament der neuen Bühne bildet ein im Januar 2017 gegründeter Verein aus Mitgliedern der Amtshaus-Genossenschaft, Pro Kaiserstuhl, dem Kaiserstuhler Gemeinderat, ortsansässigen Künstlern und Kulturfreunden.

Das Laxdal Theater führte pro Jahr zwei professionelle Schauspiel-Eigenproduktionen auf. Sie waren gekennzeichnet von der Wahl guter Literatur, gesellschaftlicher Relevanz und einer transparenten Erzählweise, wobei das qualitativ gute Schauspiel im Zentrum stand. An dieser Aufführungsqualität will auch die Kaiserbühne festhalten, das Programm aber weiter ergänzen und öffnen. Nebst einer Eigenproduktion werden neu auch Co-Produktionen und ein Gastspielbetrieb angeboten.

Das vorliegende Dossier stellt die Eigenproduktion 2017 vor, die im selben Aufführungsmodus wie die früheren Laxdal Theater Herbst-Produktionen auf den Spielplan kommt. Die Premiere findet am 13. Oktober 2017 statt, gefolgt von neunzehn, jeweils an Wochenenden gespielten Aufführungen bis zur Silvester-Vorstellung.

Die Kaiserbühne plant, jeweils von Januar bis August Gastspiele und Co-Produktionen zu veranstalten und von September bis Dezember eine Eigenproduktion mit zwanzig Vorstellungen zu realisieren. Es ist uns dabei wichtig, die ehemaligen Zuschauer des Laxdal Theaters auch für die Kaiserbühne begeistern zu können und bestes Kammertheater zu bieten, dass beidseits des Rheins zu begeistern vermag.

## **Das Stück - Utopia (The Mentalists) von Richard Bean**

Uraufgeführt im Jahr 2002 im National Theatre in London.

Zwei mittelalterliche Männer haben sich in einem kargen Hotelzimmer im Finsbury Park (London) verabredet. Ted ist Manager eines Fuhrparks und hat genug von allem. Er will weg aus England, aus Europa und in Peru eine paradiesische Kommune gründen. Ganz nach dem Vorbild des Psychologen Fred Skinner und dem Roman „Walden Two: Die Vision einer besseren Gesellschaftsform“. Sein bester Freund Morrie – sie waren als Kinder zusammen im Waisenhaus - ist Coiffeur und hat eine Kassetten-Kamera aus der Zeit, als er noch Erotikfilme drehte. Damit soll er im Hotelzimmer Ted's „Manifest“ aufnehmen. Das Video will Ted über das Internet verbreiten und mit den kostenpflichtigen Downloads die Reise finanzieren. Die Video-Aufnahmen gestalten sich jedoch umständlicher als gedacht und werden immer wieder unterbrochen: Alte Geschichten kommen hoch, unbezahlte Rechnungen werden unter der Türe hindurchgeschoben und es häufen sich rätselhafte Telefonanrufe. „Kriminalität, Umweltverschmutzung, Rassenhass, Müll, Krieg und im Fernsehen nur Schund...“ Ted versucht vor der Kamera einen seriösen Eindruck zu machen und Morrie bemüht sich, seinen Freund optimal ins Bild zu setzen, ahnt aber, dass dieser in Schwierigkeiten steckt. Seine vielen nicht funktionierenden Kreditkarten sprechen für sich und dann war da noch diese Geschichte mit

dem Obdachlosen, den niemand vermisst... Die dunklere Seite ihrer einzigartigen Beziehung bricht zunehmend hervor und fördert eine bittere Wahrheit an den Tag, die nichts mit der utopischen Vision zu tun hat. Sie vergegenwärtigt aber auch die schicksalhafte Freundschaft der beiden Sonderlinge. Bevor Ted von der Polizei abgeführt wird, bekommt er von seinem Freund Morrie noch einen sauberen Haarschnitt.

### **Pressestimmen der Uraufführung**

„Bean beglückt in zweifacher Hinsicht, mit fantastischer Komödie und psychologischem Tiefgang.“ *What's On Stage*

„Hervorragende Dialoge in einem Stück, das die gegenseitige Abhängigkeit einer alten Freundschaft thematisiert... eine einzigartige Komödie dieses sonderbaren Paares!“ *The Independent*

„Der Plot gehört ganz den beiden Sonderlingen, ihrer Freundschaft und der Ausführung von Ted's Plan. Der Dialog ist gespickt mit zahllose Pointen... von Anfang bis Schluss fällt kein Charakter unter die Erwartungen... eine schwarze Komödie die an die Wichtigkeit der Freundschaft und das wahre Leben appelliert. Das Echo der Aufführung hallt im Gelächter der Zuschauer auch nach dem Theater noch lange in die wunderbare Nacht hinein nach.“ *A Younger Theatre*

„*The Mentalists* zeichnet Richard Bean als Autor von verführerischer Originalität aus, ein Geschenk an aberwitzigen Dialogen und ein untrügliches Verständnis für die dunklen Seiten der menschlichen Herzen.“ *Telegraph*

### **Zur Aufführung und Besetzung** (von Annette Wunsch)

Das Stück „UTOPIA“ ist eine klassische „schwarze Komödie“. Ein wunderbares Stück für zwei Charakterdarsteller, die ganz im Zentrum der Aufführung stehen werden. MORRIE und TED - zwei anrührende Typen, zwei schräge Vögel, die bisher vom Leben nicht viel geschenkt bekommen haben. Sie kennen sich seit ihrer Kindheit im Waisenhaus und gehen seither immer wieder gemeinsam durch Dick und Dünn. Zwei „Ziemlich beste Freunde“ also. Morrie hat es immerhin zum Friseur gebracht. Er rettet sich mit Halbwahrheiten und Fantasiegeschichten, die er gerne und oft erzählt, durch sein ziemlich durchschnittliches Leben. Ted ist Fuhrparkleiter und hat grosse Pläne für eine sinnvollere Zukunft, für die er alles, was er bisher erreicht hat, aufgeben möchte. Er möchte Europa verlassen und weiss auch genau warum. Zwei Träumer und Idealisten, zwei skurrile Figuren, die unterschiedlicher nicht sein könnten, die sich aber gegenseitig nie im Stich lassen würden. Die Situation, dass Ted mit der Hilfe von Morrie einen Werbevideo für seine ambitionierten Zukunftspläne in einem schäbigen Hotelzimmer drehen möchte, führt zu allerlei wunderbarer Situationskomik, die wir in unserer Arbeit mit grosser Spiellust angehen werden. Die Dialoge sind brillant und witzig geschrieben und bieten unglaublich viele offensichtliche und verborgene Spielmöglichkeiten und beste Pointen für die beiden Darsteller. Gute Komik ergibt sich aber immer aus der Tragik der Figuren. Die Tragödie in der Komödie genau zu untersuchen und zu erforschen und dadurch die berührende Komik des Stückes optimal herauszuarbeiten wird eine grosse Aufgabe bei unserer Probenarbeit sein.

Mit Peter Niklaus Steiner als TED, der dem Kaiserstuhler Publikum aus seiner zehnjährigen Spielzeit am Laxdal Theater bekannt ist und Kamil Krejčí als MORRIE, den viele aus dem Fernsehen (Mannezimmer / Die Lehrer) kennen, sind die Rollen treffend besetzt. Regie führt die gebürtige Badenerin Annette Wunsch, die im Mai `17 auf der Kaiserbühne mit dem Stück „Gift. Eine Ehegeschichte“ von Lot Vekemans bereits gemeinsam mit Peter Niklaus Steiner als Schauspielerin zu erleben sein wird. Ihr zur Seite steht der Bühnen- und Kostümbildner Michael S. Krause, ehemaliger Atelierleiter beim Theater St. Gallen, den sie aus gemeinsamen Arbeiten gut kennt. Carlo Clivio wird als versierter Kommunikator und Produktionsleiter darum besorgt sein, dass „Utopia“ auch im administrativen Bereich keine Utopie bleibt, sondern auf dem harten Boden des regionalen Kulturmarktes aufzublühen vermag.

## Der Autor

Richard Bean



Richard Bean, geboren 1956, wuchs in Hull (England) auf und ging zum Studium nach Loughborough. Dort studierte er Psychologie, welches ihm im Anschluss eine sechs jährige Tätigkeit als Personalreferent und weitere zehn Jahre als eigenständiger Berufspsychologe bescherte, in denen er NGOs beriet. Danach gab er seine Karriere auf um Vollzeit-Dramatiker zu werden. Schon während seiner ersten beruflichen Laufbahn führte er ein zweites Leben als Stand-Up-Komiker. Sein erstes Stück „Toast“ wurde 1999 auf der Studiobühne Upstairs vom Royal Court in London inszeniert. 2000 folgte „Mr. England“ am Crucible Theatre und 2002 The Mentalists in der Inszenierung von Sean Holmes am National Theatre. Es folgen jährlich zwei bis drei neue Stücke. Mittlerweile beginnt man ihn nicht mehr nur als sehr eifrigen, sondern auch sehr guten Dramatiker wahrzunehmen. Die Presse beschrieb ihn kürzlich als einen "heißen neuen Dramatiker". Warum er derzeit so gefragt ist, ist vor allem damit zu begründen, dass seine

Stücke innerhalb der letzten 12 Monate in den drei wahrscheinlich besten Theatern Londons für neue Stücke aufgeführt wurden. Es gibt nur wenige Autoren, die vom National Theatre, dem Royal Court und dem Bush beauftragt wurden. Dass er in diesem kurzen Zeitraum schon für alle drei Bühnen gearbeitet hat, zeigt, dass Bean es wirklich geschafft hat.

Die Veränderung seines Lebens zum Dramatiker, zumindest teilweise, war die Folge seiner Lektüre von Henry Millers Romanen. "Er war auch ein Personalreferent und ich dachte, ich möchte so wie er entfliehen. Wie er, war ich immer ein Rebell gegen jede Orthodoxie. Für mich liegt darin die Wurzel des Faschismus".

In seinen Stücken findet sich oft der liberal-sozialistische Wunsch des Autors wieder, gegen die Form der Orthodoxie zu kämpfen, die die Wahrheit tötet. Bean verwendet dafür die Schwarze Komödie in besonderer Weise und bezieht sich dabei auf die Arbeit des Autors Joe Orton. "Orton sagte ernste Dinge über die Gesellschaft und verwendet dafür die Komödie. Ich will Tragödien mit Komik erzählen".

## Ensemble

### Regie

Annette Wunsch



Annette Wunsch ist in Baden bei Zürich aufgewachsen und absolvierte ihre Ausbildung zur Schauspielerin an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart. Neben festen Engagements u.a. am Landestheater Tübingen, am Stadttheater Heidelberg und von 2007-2012 am Theater St. Gallen war sie als Gastschauspielerin auch an vielen Bühnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz in tragenden Rollen zu sehen, wie z. B. am Theater in der Josefstadt in Wien als "Charlotte" in den „Wahlverwandtschaften“ von Goethe oder als Minna in „Minna von Barnhelm“. Weitere Engagements führten sie u.a. nach Berlin, München, Konstanz, Ingolstadt, Chur und Zürich. Darüber hinaus kennt man Annette Wunsch aus zahlreichen Fernsehproduktionen wie u.a. «Tatort», «Polizeiruf 110», „Der Alte“, „Die Rosenheim-Cops“, „Hubert und Staller“, „Lena Lorenz“ und aus Schweizer Spielfilmproduktionen wie „Nebenwirkungen“, „Altes Haus“ oder „Das Fräulein“ (Goldener Leopard am Filmfestival Locarno 2006). Annette Wunsch arbeitet auch regelmäßig u.a. für arte, SRF und den Bayerischen Rundfunk als Sprecherin und als Synchronsprecherin.

Sie ist Mitbegründerin der freien Theaterformationen THEATER TRIEBGUT und MENAGE A TROIS, mit denen sie zahlreiche Eigenproduktionen entwickelte wie „Gut gegen Nordwind“, „Brennendes Geheimnis“, „Tief in einem dunklen Wald“, „6 Uhr 41“ oder „BLAUBART KAUFF GIFT“.

### **Projektleitung und „Ted“**

Peter Niklaus Steiner



1960 in Winterthur geboren und da aufgewachsen. Heute wohnhaft in Langnau am Albis. Nach der Grund- und Handelsschule schloss er 1981 die Schauspiel-Akademie Zürich als Schauspieler ab. Danach folgten Engagements an den Stadttheatern in Bremen, Frankfurt a. Main, Bochum und Tübingen (LTT). Von 1990 bis 2003 gehörte er zum Ensemble des Schauspielhauses Zürich. 1990 gründete er das turbine theater in Langnau am Albis, welches er bis heute leitet und an dem er bereits zahlreiche Produktionen herausbrachte; zuletzt Molière's «Der Geizige» in eigener Übersetzung. Seit 2003 arbeitet er in der freien Theaterszene und gibt daneben Theaterkurse und Schauspielunterricht. Seit 2006 spielte und inszenierte er regelmässig am Laxdal Theater bis zu dessen Schliessung im Jahr 2016. Im Januar 2017 folgte die Gründung der «Kaiserbühne» und Übernahme deren Leitung. Film: Polizist Reber in «Driften» (Bernhard Lang Film/SF) und Lehrer «Büchi» in «Amateur Teens» (Hesse-Greuter Film/SF). Letzte Inszenierungen: «Drei Mal Leben» von Y. Reza und «Der Trinker» von Hans Fallada.  
[www.peterniklaussteiner.ch](http://www.peterniklaussteiner.ch)

### **„Morrie“**

Kamil Krejčí



Kamil Krejčí inszeniert und spielt seit über dreissig Jahren an verschiedenen Bühnen im deutschsprachigen Raum. Sein Weg führte ihn vom Stadttheater St. Gallen über Bern, Chur, Luzern und das Städtbundtheater Biel/Solothurn auch nach Frankfurt, München, Essen, Hannover und Dresden. Immer wieder arbeitet er auch an Festivals und verschiedenen Kleintheatern. In über 30 Kinoproduktionen wirkte er als Schauspieler mit. Fürs TV agierte er in etlichen Serien und Fernsehfilmen. Seit einiger Zeit wirkt Krejčí ebenfalls als Autor. Aus seiner Feder stammen verschiedene Theaterstücke, Musicals, Geschichtenbücher, und Kolumnen. In der Welt des Hörspiels kreist er rund ums Mikrophon, als Sprecher, Autor und Regisseur.

Näheres und Weiteres über Krejčí unter [www.statttheater.ch/kamil](http://www.statttheater.ch/kamil)

### **Ausstattung**

Michael S. Kraus



Michael Kraus wurde in Esslingen am Neckar geboren und studierte an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart. Er war Kunststipendiat des Landkreises Esslingen und als Bühnen- und Kostümbildner an vielen Häusern tätig, unter anderem an der Bayerischen Staatsoper, der SchauBurg in München, dem Schauspielhaus Leipzig, dem Volkstheater Wien, dem Nationaltheater in Mannheim, sowie den Staatstheatern von Braunschweig, Cottbus und Wiesbaden. Dabei arbeitete er mit Regisseuren Silvia Armbruster, Jochen Biganzoli, Thorsten Duit, Beat Fäh, Stefan Huber und Johannes Schmid zusammen. In den Spielzeiten 2013/14 bis 2015/16 war Michael S. Kraus Atelierleiter am Theater St.Gallen und realisierte hier als Bühnen- und Kostümbildner *Jakob von Gunten*, *The Fairy Queen*, *Mal was Afrika*, *Das Traumfresserchen*, *Die Entführung aus dem Serail* und *Frühling der Barbaren*.

Seit der Spielzeit 2016/17 arbeitet Michael S. Kraus wieder als freier Bühnen- und Kostümbildner.

### **Kommunikation**

Carlo Clivio



Carlo Clivio, Jahrgang 1979, absolvierte Publizistikwissenschaft in Verbindung mit Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich. Nach seinem Studium war er in den Kommunikationsabteilungen von Students.ch, FANTOCHE – Internationales Festival für Animationsfilm und Christoph Merian Stiftung tätig. Für den Kulturbetrieb Medien- und TheaterFalle Basel zeichnete er sich in den vergangenen sechs Jahren für Kommunikation und Konzeptarbeit verantwortlich.